



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen
und seinen Regionen bis 2022**

Regionaldossier
Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner:

Christoph Rauner-Lange
ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales.....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	14
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022	14
III Regionale Beschäftigungssituation	16
IV Regionale Ausbildungssituation	17
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	20
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	26
Abkürzungsverzeichnis	28

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

Lesehinweis für den Kapitel III

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

I Ausgangslage

Der Landkreis Hersfeld-Rotenburg liegt im Nordosten Hessens. Der Landkreis ist überwiegend ländlich geprägt, verfügt dennoch über eine gute Verkehrsinfrastruktur. Die größte Stadt mit rund 29.000 Einwohnerinnen und Einwohner ist Bad Hersfeld. Gemessen an der Beschäftigtenzahl sind die wichtigsten Wirtschaftszweige der Einzelhandel, das Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Hersfeld-Rotenburg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Fulda	Hessen
Bevölkerungsstand	121.166	180.310	220.132	6.176.172
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	-4,7	-5,1	+0,1	+1,4
Bevölkerungsprognose bis 2022*	-2,6	-1,4	+0,7	+2,7
Bevölkerung ab 55	38,0	37,4	33,9	33,5
Bevölkerung U25*	23,4	23,1	25,9	24,6
Ausländeranteil*	7,6	5,6	7,1	14,3
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	1.051	2.108	2.373	55.316

I.2 Wanderungsbewegungen

	Hersfeld-Rotenburg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Fulda	Hessen
Natürlicher Saldo*	-4,3	-4,9	-1,3	-1,1
Wanderungssaldo*	+2,0	+5,0	+5,7	+8,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+3,4	+0,3	+3,9	+5,6

Zuzüge/ Fortzüge

	Hersfeld-Rotenburg		Schwalm-Eder-Kreis		Landkreis Fulda		Hessen	
	+4.174	-3.934	+6.836	-5.936	+7.732	-6.491	+366.998	-314.476
Zuzüge/Fortzüge								
davon unter 18 Jahre*	+16,4	-11,8	+15,7	-12,4	+13,6	-10,6	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+20,0	-24,1	+20,5	-26,1	+23,8	-27,9	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17,2	-17,6	+17,1	-17,0	+19,7	-20,4	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+32,2	-30,8	+31,9	-28,9	+30,1	-28,3	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+9,3	-9,2	+10,3	-10,6	+8,7	-8,5	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+5,0	-6,4	+4,4	-5,1	+4,1	-4,3	+3,7	-4,6

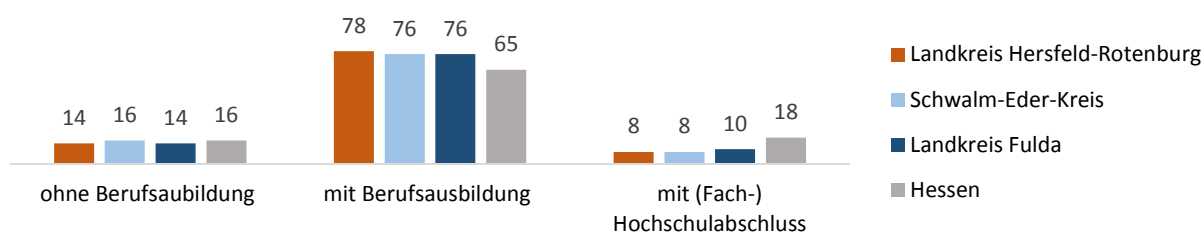
Landkreis Hersfeld-Rotenburg

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

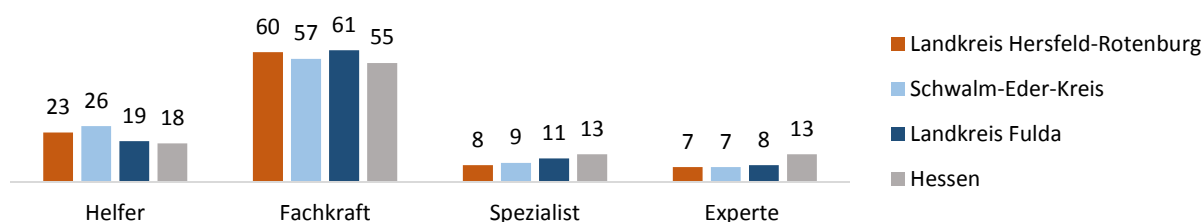
Beschäftigungsdaten

	Hersfeld-Rotenburg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Fulda	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	45.394	51.814	88.059	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	9,8	10,7	12,5	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	33,3	33,3	30,5	30,4
Teilzeitquote*	27,5	32,5	25,9	27,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	9.815	14.581	23.879	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	71,4	70,4	67,9	65,7
davon im Nebenjob*	28,6	29,6	32,1	34,3
Beschäftigungsquote*	57,4	57,6	57,2	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	52,5	53,9	52,0	52,3
Ausbildungsquote*	5,2	5,7	6,5	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	1,4	6,3	1,8	4,3
Arbeitslose	3.062	4.803	3.850	177.944
Arbeitslosenquote*	4,9	5,0	3,3	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	2,9	3,7	1,8	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	5,8	5,8	4,2	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	39,9	31,7	27,1	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	9,5	10,6	10,6	9,2
Einpenderquote*	29,8	26,8	23,8	14,3
Auspendlerquote*	27,6	44,1	18,5	9,8

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Landkreis Hersfeld-Rotenburg

I.4 Bildung und Soziales

	Hersfeld-Rotenburg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Fulda	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	60,0	62,3	59,4	61,5
Schulabgänger 2015	1.248	1.835	2.349	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	19,4	13,5	22,4	15,9
davon mit Realschulabschluss*	46,7	43,9	45,2	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	29,5	37,6	28,6	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	4,4	5,0	3,8	4,4
Schulformen				
Grundschulen	30	45	65	1.157
Hauptschulen	6	11	13	222
Realschulen	7	11	14	261
Gymnasien	8	12	11	287
Integrierte Gesamtschulen	3	3	0	117
Berufsschulen	3	4	5	115
SGB-II-Quote*				
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	4.276	5.963	6.286	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	8,7	9,4	10,6	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	7,3	8,9	7,0	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	65,6	64,8	62,8	67,2
davon 55 Jahre und älter*	18,4	17,0	19,6	15,0
davon Ausländer*	19,8	17,0	22,0	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	43,0	39,6	46,5	42,8
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	1.277	1.730	2.001	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	53,2	54,2	52,7	47,8
davon Alleinerziehende*	20,5	21,4	22,5	17,7
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	1.065	1.442	1.707	8,5
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALG-II-Empfänger*	55,9	54,6	55,9	60,5
davon in VZ*	31,1	30,3	30,8	32,4
davon in TZ*	68,9	69,7	69,2	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	44,1	45,4	44,1	39,5
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner				
	34.589 €	28.311 €	34.516 €	41.825 €
Median Entgelt				
	2.786 €	2.908 €	2.829 €	3.370 €
Steuereinnahmen je Einwohner				
	969 €	764 €	906 €	1.379 €
Schuldenstand je Einwohner				
	3.719 €	3.117 €	1.460 €	2.976 €

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Hersfeld-Rotenburg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Fulda	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	10	9	13	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	12	30	19	24
zu Oberzentren	43	34	20	27
zu Mittelzentren	8	8	14	8
PKWs je 1.000 Einwohner	615	610	592	565
Ärzte je 100.000 Einwohner	161,6	138,2	169,8	181,6
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	81,8	35,8	66,8	59,3
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	46,5	40,2	43,3	49,4

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

II Ergebnisse aus regio pro

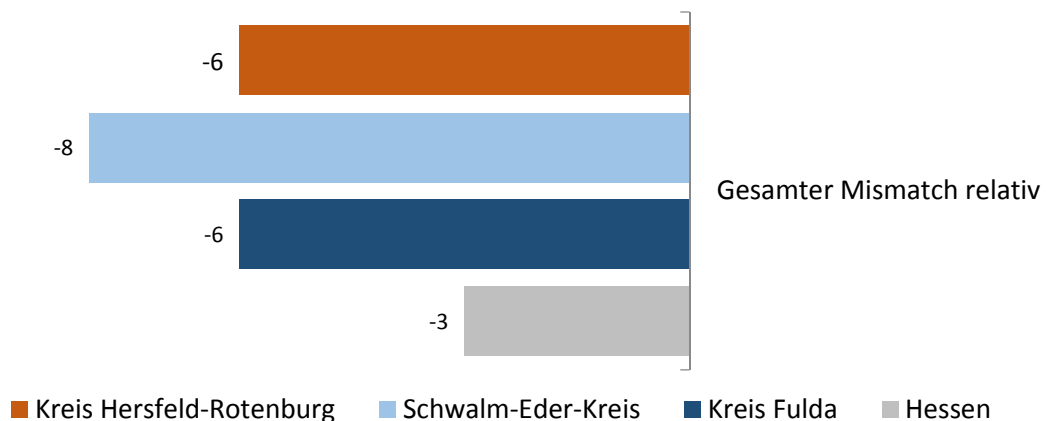
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. . Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg bis 2022 im regionalen Vergleich*



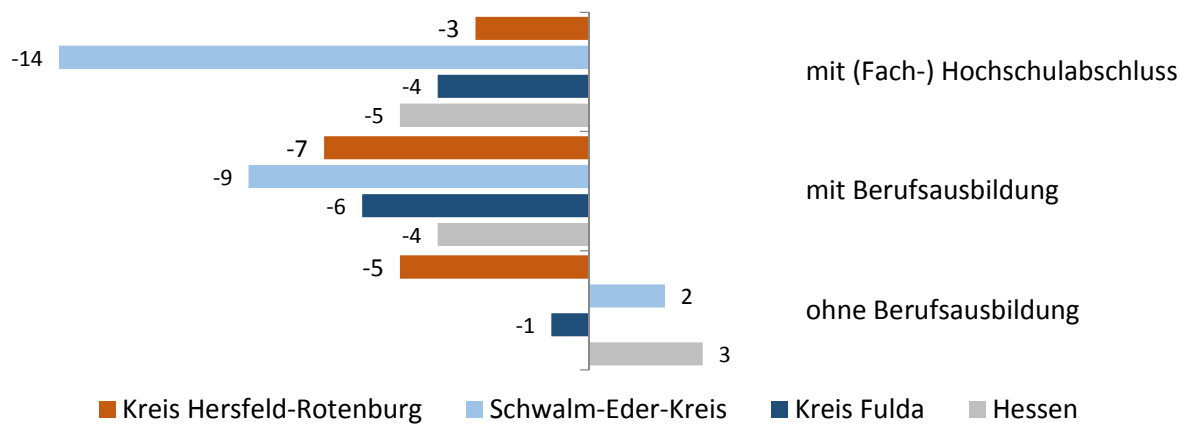
Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Hersfeld-Rotenburg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Fulda	Hessen
Gesamter Mismatch absolut	-3.180	-4.780	-5.740	-73.430

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2022

	Hersfeld-Rotenburg	Schwalm-Eder-Kreis	Landkreis Fulda	Hessen
ohne Berufsausbildung	-370	240	-210	14.220
mit Berufsausbildung	-2.670	-4.350	-5.110	-64.180
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-130	-670	-420	-23.490

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	1.108	2%	0%	47%	20%	100	-20	120	30	-70	-6%
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	565	5%	7%	30%	36%	50	-40	90	40	-10	-2%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbaube-	1.246	4%	4%	28%	41%	190	-30	220	140	-50	-4%
242 Metallbearbeitung	540	7%	5%	22%	45%	80	-10	90	50	-30	-6%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	3.679	6%	3%	26%	25%	520	-90	610	340	-180	-5%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	2.953	7%	3%	27%	25%	450	-70	520	290	-160	-5%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raum-	726	3%	3%	21%	25%	60	-20	80	40	-20	-3%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	1.452	4%	3%	29%	36%	190	-50	240	140	-50	-3%
262 Energietechnik	835	2%	2%	31%	32%	100	-30	130	70	-30	-4%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktivi-	1.181	6%	1%	32%	41%	180	-30	210	120	-60	-5%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	748	5%	1%	27%	38%	130	-20	150	90	-40	-5%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	1.357	39%	23%	19%	20%	300	30	270	180	-120	-9%
293 Speisenzubereitung	1.112	44%	23%	19%	15%	270	40	230	170	-100	-9%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	511	6%	2%	54%	48%	80	-20	100	60	-20	-4%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.339	2%	4%	49%	28%	140	-90	230	150	10	1%
321 Hochbau	835	3%	6%	41%	20%	90	-60	150	110	20	2%
322 Tiefbau	504	1%	0%	61%	42%	50	-30	80	40	-10	-2%
33 (Innen-) Ausbauberufe	508	3%	7%	32%	27%	40	-30	70	60	20	4%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1.222	6%	22%	20%	16%	360	-30	390	220	-140	-11%
341 Gebäudetechnik	668	9%	36%	13%	12%	280	-10	290	160	-120	-18%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	512	9%	1%	26%	44%	60	-30	90	40	-20	-4%
43 Informatik-, Informations- und Kommunikations-technologieberufe	543	7%	1%	44%	48%	40	-10	50	20	-20	-4%

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	7.281	21%	8%	37%	21%	1.150	-20	1.170	1.150	0	0%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	6.610	23%	9%	36%	19%	1.050	-20	1.070	1.110	60	1%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	2.964	6%	15%	58%	35%	890	10	880	720	-170	-6%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	2.399	*	18%	57%	35%	780	20	760	620	-160	-7%
54 Reinigungsberufe	2.269	44%	46%	14%	19%	830	30	800	490	-340	-15%
6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
62 Verkaufsberufe	4.004	41%	26%	24%	21%	660	-40	700	480	-180	-4%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	2.419	42%	31%	25%	19%	430	-20	450	390	-40	-2%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	654	33%	14%	24%	20%	90	-10	100	50	-40	-6%
623 Verkauf von Lebensmitteln	710	42%	26%	23%	27%	110	-10	120	40	-70	-10%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1.551	27%	43%	19%	17%	350	60	290	170	-180	-12%
633 Gastronomie	1.015	25%	54%	16%	19%	220	50	170	70	-150	-15%
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	5.100	26%	13%	26%	30%	910	-90	1.000	500	-410	-8%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	2.093	18%	5%	27%	32%	270	-60	330	120	-150	-7%
714 Büro und Sekretariat	2.659	34%	21%	23%	26%	560	-20	580	330	-230	-9%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.502	28%	5%	24%	30%	290	10	280	150	-140	-9%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	915	25%	3%	21%	24%	180	20	160	80	-100	-11%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	1.084	39%	7%	18%	30%	240	-10	250	120	-120	-11%
732 Verwaltung	928	40%	5%	17%	28%	210	-10	220	110	-100	-11%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	4.022	43%	5%	23%	19%	720	140	580	240	-480	-12%
811 Arzt- und Praxishilfe	1.113	46%	11%	13%	11%	180	40	140	30	-150	-13%

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeit- quote	ageB Quote				Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf				
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	1.746	44%	2%	25%	21%	320	60	260	110	-210	-12%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medi-	1.737	51%	12%	17%	17%	330	50	280	130	-200	-12%
821 Altenpflege	1.154	61%	6%	16%	16%	240	50	190	100	-140	-12%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	1.880	59%	13%	17%	22%	450	60	390	220	-230	-12%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	1.529	60%	8%	17%	21%	310	40	270	150	-160	-10%

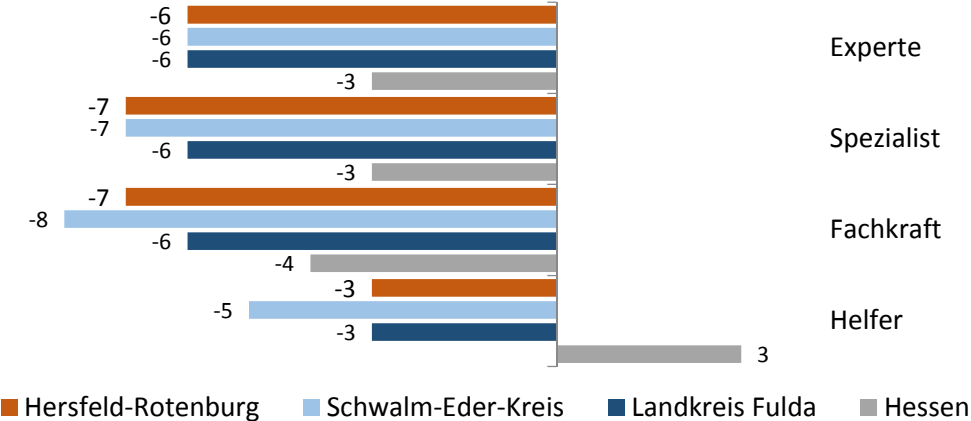
Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	52.547	12.026	31.468	4.810	3.440
21. Rohstoffgewinn, Glas-, Keramikverarbeitung	1.108	45	748	266	49
22. Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	565	150	385	**	**
24. Metallherzeugung, -bearbeitung, Metallbau	1.246	327	861	52	6
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	3.685	213	3.087	268	117
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	1.452	88	1.141	164	59
27. Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	1.181	0	289	653	239
29. Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	1.362	788	525	25	24
31. Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	511	0	72	201	238
32. Hoch- und Tiefbauberufe	1.343	219	971	122	31
33. (Innen-) Ausbauberufe	508	64	422	22	0
34. Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	1.224	64	1.085	71	4
41. Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	513	82	397	13	21
43. Informatik- und andere IKT-Berufe	544	0	256	160	128
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	7.292	5.145	1.868	145	134
52. Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	2.967	102	2.854	11	0
54. Reinigungsberufe	2.273	1.701	**	**	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	677	0	241	334	102
62. Verkaufsberufe	4.027	449	3.466	19	93
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1.562	454	997	82	29
71. Berufe Unternehmensführung,-organisation	5.104	418	3.807	279	600
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.502	0	752	652	98
73. Berufe in Recht und Verwaltung	1.084	47	906	72	59
81. Medizinische Gesundheitsberufe	4.025	167	2.767	524	567
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	1.738	624	1.055	46	13
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	1.881	416	1.022	126	317
91. Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaften	**	**	0	0	**

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveau für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2015
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	420	70	-10	80	50	-20	-5%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.507	680	0	680	460	-220	-6%
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	651	90	-30	120	80	-10	-2%
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1.230	60	-150	210	140	80	7%
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1.042	190	-10	200	130	-60	-6%
Maschinenbau, Fahrzeugbau	2.315	360	-80	440	290	-70	-3%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	2.110	250	-140	390	260	10	0%
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	430	60	-20	80	50	-10	-2%
Baugewerbe	3.282	340	-250	590	400	60	2%
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.045	180	-20	200	130	-50	-5%
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.041	240	-130	370	250	10	0%
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7.427	1.400	-40	1.440	960	-440	-6%
Verkehr und Lagerei	5.163	1.140	110	1.030	690	-450	-9%
Gastgewerbe	2.420	600	110	490	330	-270	-11%
Information und Kommunikation	648	130	0	130	80	-50	-8%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.085	240	20	220	140	-100	-9%
Grundstücks- und Wohnungswesen	335	50	-10	60	40	-10	-3%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.679	330	0	330	220	-110	-7%
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.606	590	70	520	350	-240	-9%
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2.361	380	-70	450	300	-80	-3%
Erziehung und Unterricht	1.244	330	70	260	170	-160	-13%
Gesundheits- und Sozialwesen	7.546	1.820	290	1.530	1.020	-800	-11%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	381	90	10	80	50	-40	-10%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.097	260	40	220	150	-110	-10%
Private Haushalte	333	90	20	70	50	-40	-12%

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben.									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Realschulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fachhochschulabschluss		
Metallbauer/in FR Konstruktions- technik	5	0%	20%	20%	40%	20%	20%	0%	-38%
Mechatroniker/in	12	8%	8%	0%	0%	75%	25%	71%	200%
Elektroniker/in für Betriebstechnik	23	0%	4%	0%	4%	78%	17%	21%	10%
Fleischer/in	4	25%	0%	0%	100%	0%	0%	-33%	-20%
Koch/Köchin	8	25%	13%	0%	63%	38%	0%	-53%	-75%
Maurer/in	4	0%	25%	0%	75%	25%	0%	-20%	-56%
Straßenbauer/in	13	0%	0%	0%	77%	8%	15%	-35%	18%
Tiefbaufacharbeiter/in	26	0%	50%	12%	69%	19%	0%	30%	100%
Berufskraftfahrer/in	9	11%	0%	0%	89%	11%	0%	50%	125%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhand- werk SP Bäckerei	6	83%	17%	0%	67%	33%	0%	50%	-54%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhand- werk SP Fleischerei	4	75%	0%	0%	100%	0%	0%	33%	*
Hotelfachmann/- fachfrau	10	60%	10%	0%	30%	70%	0%	-38%	-60%
Restaurantfach- mann/-fachfrau	3	33%	0%	0%	100%	0%	0%	200%	-63%
Friseur/in	9	78%	22%	11%	44%	22%	22%	-50%	-47%
Augenoptiker/in	5	80%	0%	0%	20%	60%	20%	67%	150%

*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Abbruchsquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge in 2016								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
Datenbasis: Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								Datenbasis: Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben.	
Ausbildungsberuf	Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Real-schulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach)-hochschulabschluss	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	0%	*	0%	0%	0%	0%	0%	4	100%
Mechatroniker/in	8%	0%	0%	*	*	6%	11%	3	100%
Elektroniker/in für Betriebstechnik	3%	0%	100%	*	0%	4%	0%	17	100%
Fleischer/in	18%	0%	*	*	25%	0%	*	6	100%
Koch/Köchin	31%	38%	0%	100%	20%	38%	50%	12	75%
Maurer/in	20%	*	50%	*	0%	0%	*	5	100%
Straßenbauer/in	4%	*	*	*	0%	0%	9%	16	94%
Tiefbaufacharbeiter/in	16%	*	11%	0%	21%	0%	*	16	76%
Berufskraftfahrer/in	7%	0%	0%	*	8%	0%	*	3	100%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	4%	5%	0%	*	6%	0%	*	3	100%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	27%	30%	*	*	18%	*	*	1	100%
Hotelfachmann/-fachfrau	21%	20%	0%	*	33%	20%	0%	16	94%
Restaurantfachmann/-fachfrau	0%	0%	*	*	0%	0%	*	1	33%
Friseur/in	42%	48%	0%	100%	54%	30%	0%	7	70%
Augenoptiker/in	8%	9%	*	*	0%	17%	0%	3	100%

*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Kreis Hersfeld-Rotenburg gehört dem Entwicklungstyp 3 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Folgen des demografischen Wandels bereits ausgeprägt sind. Bis 2022 stellt sich zunehmend eine prognostizierte Schieflage auf regionalen Arbeitsmärkten dar, die in einer fehlenden Balance zwischen Angebot und Nachfrage an Arbeits- und Fachkräften besteht. Unterm Strich führt dies bei den durch diesen Entwicklungstyp repräsentierten Landkreisen zu einem starken Engpass an Arbeits- und Fachkräften, womit bis 2022 große Herausforderungen in der adäquaten Deckung der Bedarfe an arbeitenden Personen einhergehen. Die Landkreise dieses Entwicklungstyps befinden sich tendenziell in keiner ausgewiesenen zentralen Lage in Hessen. Vielmehr stellen sie zum Teil die Außengrenze Hessens zu unterschiedlichen Nachbarbundesländern dar und sind insgesamt in zu schwach ausgeprägte wirtschaftliche Strukturen eingebettet, die sich mitunter auch in den Nachbarbundesländern fortsetzen.

- Für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg wird bis 2022 ein vergleichsweise hoher relativer und absoluter Arbeits- und Fachkräfteengpass prognostiziert. Es wird erwartet, dass knapp 3.200 Arbeits- und Fachkräfte fehlen werden, wodurch ein relatives Mismatch von sechs Prozent im Verhältnis zu den Beschäftigten im Jahr 2015 entsteht. Dies ist im Vergleich zu Hessen ein überproportional großer Engpass.
- Bei Betrachtung der Qualifikationsniveaus zeichnet sich der größte relative Engpass bei den Arbeits- und Fachkräften mit Berufsausbildung ab. Entgegen dem hessischen Trend werden fünf Prozent an Arbeitskräften ohne Berufsausbildung fehlen. Die Vergleichskreise weisen hier ein differenziertes Bild auf. Im Schwalm-Eder-Kreis gibt es wie im hessischen Schnitt einen Überhang. Im Kreis Fulda hingegen einen leichten Engpass von einem Prozent.
- Die relativen Engpässe hinsichtlich der Anforderungsniveaus liegen für Experten, Spezialisten und Fachkräfte deutlich über dem hessischen Durchschnitt, aber auf einem Niveau mit den Vergleichskreisen. Auf Helferebene gibt es im hessischen Durchschnitt einen Überschuss. Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg liegt auch hier ein Engpass vor.
- Engpässen finden sich im Landkreis Hersfeld-Rotenburg über fast alle Berufsgruppen hinweg. Überschüsse oder einen ausgeglichenen Arbeitsmarkt gibt es nur in wenigen Berufshauptgruppen wie den Hoch- und Tiefbauberufen, den (Innen-)Ausbauberufen und den Verkehrs- und Logistikberufen (außer Fahrzeugführung). Große Defizite hingegen finden sich in den Reinigungsberufen, den Tourismus-Hotel- und Gaststättenberufen, den medizinischen Gesundheitsfachberufen, den Nichtmedizinischen Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufen sowie in der Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe und Theologie.
- Nach Wirtschaftszweigen differenziert betrachtet, wird prognostiziert, dass die Wirtschaftszweige Erziehung und Unterricht, Private Haushalte, Gastgewerbe und Gesundheits- und Sozialwesen von den größten relativen Defiziten betroffen sind.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Für diesen Entwicklungstyp stellt ausgehend von den Daten die Alterung der regionalen Erwerbsbevölkerung die maßgebliche Herausforderung dar. Bis 2022 wird sich der demografische Wandel weiter verschärfen. Mögliche Handlungsansätze sollten die Gewinnung und Bindung junger Menschen zum Ziel haben. Dieser Ansatz kann wiederum durch mittel- und langfristige Maßnahmen wie Anwerbe-

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

und Integrationsprozesse von geflüchteten Menschen und Zugewanderten sowie Hebung von bis dato brachliegenden Potenzialen spezifischer Zielgruppen flankiert werden. Ein längerer Verbleib älterer Beschäftigter kann ebenso dazu beitragen, die Arbeits- und Fachkräftelücken zu reduzieren. Zielführend sollte jedoch der Fokus auf der langfristigen Verjüngung der Erwerbsbevölkerung liegen. Es können hier auch Überlegungen nach einer verstärkten kreisübergreifenden Kooperation zum Zwecke der Zielgruppenmobilisierung und -aktivierung sowie Anwerbung und Bindung junger Menschen angestellt werden.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Im Vergleich zu Hessen und den benachbarten Landkreisen hat der Landkreis Hersfeld-Rotenburg laut Prognose relativ zur Beschäftigtenzahl ein stärkeres Defizit zu erwarten. Anhand der eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Defiziten frühzeitig zu begegnen.

- Im beobachteten Zeitraum seit 2005 hatte der Landkreis Hersfeld-Rotenburg einen Bevölkerungsrückgang um knapp fünf Prozent. Bis zum Jahr 2022 wird die Bevölkerungsquote weiter sinken. Der Wanderungssaldo und auch der Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen sind positiv. Dennoch wäre es wichtig, vor allem junge Menschen längerfristig an die Region zu binden und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Mögliche Handlungsansätze wären die Schaffung von attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie von dualen Studiengängen.
- Auch die Auspendlerquote ist mit rund 28 Prozent im Vergleich zum hessischen Durchschnitt hoch. Betrachtet man die Vergleichskreise liegt die Auspendlerquote zwischen den Werten des Schwalm-Eder-Kreis' und des Landkreises' Fulda. Ziel sollte es sein, im Kreis ansässige Personen durch attraktive Arbeitsplätze und bessere Perspektiven zu halten und somit den Fachkräftebedarf zu decken.
- Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg liegt die Betreuungsquote für Vorschulkinder unter dem hessischen Durchschnitt. Eine Erhöhung dieser Quote und der Ausbau der Kinderbetreuung im Kreis kann dafür sorgen, dass die Teilzeitquote geringer wird, die Beschäftigungsquote, vor allem die Frauenbeschäftigung, gesteigert und dem Arbeitsmarkt dadurch mehr potenzielle Fachkräfte zur Verfügung stehen werden.
- In den Jahren 2015 und 2016 wurden ca. 1.051 geflüchtete Menschen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg aufgenommen. Auch bei dieser Gruppe können möglicherweise Potenziale für die zukünftigen Fachkräfte identifiziert werden. Durch Qualifikations- und Kompetenzerwerb könnten diese Menschen in die Region und den regionalen Arbeitsmarkt integriert werden. Mögliche Ansatzpunkte könnten in jenen Tätigkeitsbereichen gesehen werden, in denen es laut Prognose an Menschen ohne Berufsausbildung fehlen wird. Diese Tätigkeiten könnten einen ersten Schritt für die Arbeitsmarktintegration dieser Gruppe darstellen.

IV Regionale Ausbildungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise dieses Entwicklungstyps sehen sich bis 2022 damit konfrontiert, dass ungedeckte Ausbildungsbedarfe auf grundlegende strukturelle Probleme in verschiedenen Berufen zurückzuführen sind. Dadurch wird die Handlungskomplexität zur Gegensteuerung sowohl für die Berufe, als auch für die Regionen maßgeblich gesteigert.

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

- Insgesamt sind im Landkreis Hersfeld-Rothenburg, wie in vielen der Regionen des Entwicklungstyps 3, sukzessiv fallende Anzahlen an neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen auf zu beobachten. Hervorzuheben sind die unterdurchschnittlich niedrigen Quoten der frühzeitig aufgelösten Ausbildungsverträge.
- Betrachtet man einzelne Ausbildungsberufe, die aktuell und/oder zukünftig von erwarteten Fachkräfteengpässen bedroht werden, können einige Unterschiede festgestellt werden. So wachsen in den letzten Jahren die Anzahlen der neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge sukzessiv bei den Berufen Mechatroniker, Tiefbaufacharbeiter und Berufskraftfahrer, vermutlich aufgrund ansässiger Großunternehmen mit ausgebauten Rekrutierungs- und Ausbildungsmaßnahmen. Hingegen werden bei anderen Berufen wie vor allem bei den Köchen, Hotelfachleuten, Frieseuren, Maurern und Fleischern kontinuierlich fallende Anzahlen der neuabgeschlossenen Verträge beobachtet.
- Wenn die Ausbildungsverläufe genauer betrachtet werden, dann ist festzustellen, dass die gleichen Berufe, bei denen bereits wenige Ausbildungsverträge im Jahr 2016 abgeschlossen wurden, (Friseure, Köche, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk, Hotelfachleute und Maurer) von vergleichsweise hohen Abbruchquoten betroffen sind. Dabei zeigen diese frühzeitigen Vertragslösungen bei den Köchen, den Hotelfachleuten und bei den Friseuren die deutlichste Ausprägung. Grund hierfür könnte die Spezifik der Berufe darstellen (z.B. eher als unattraktiv wahrgenommene Arbeitszeiten im Gastgewerbe und im Gastronomiebereich, die Vereinbarkeits- und Mobilitätsschwierigkeiten mit sich bringen). Doch auch bei anderen, eher wachsenden Ausbildungsberufen wie Tiefbaufacharbeiter sind erhöhte Ausbildungsabbrüche zu verzeichnen, die aber am meisten bei Auszubildenden mit vorherigem Hauptschulabschluss beobachtet werden können. Allgemein zu den Auszubildendengruppen könnte zusammengefasst werden, dass es am häufigsten bei Frauen und bei Jugendlichen mit Hauptschulabschluss zu frühzeitigen Vertragslösungen kommt.
- Die erfolgreiche Absolvierung der Endprüfungen scheint bei den meisten Berufen gut zu funktionieren. Schwierigkeiten diesbezüglich treffen am häufigsten die Auszubildenden der Berufe Restaurantfachmann, Friseur, Koch und Tiefbaufacharbeiter.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung

Um diesen strukturellen Problemen bei vielen Berufen gestalterisch entgegen zu treten, sollten unterschiedliche Handlungsansätze miteinander kombiniert werden, ohne jedoch Parallelstrukturen zu schaffen. Ein erster Handlungsansatz kann sich darauf beziehen, die Erfolgsquoten in den Abschlüssen zu steigern und damit die inhärenten Berufs- und Ausbildungspotentiale verstärkt zu nutzen. Dies kann über die Abschluss- und Prüfungszeit begleitende Unterstützungsmaßnahmen erfolgen und sich sowohl auf Lerninhalte, als auch auf Lernmethoden beziehen. Darüber hinaus ließe sich ebenfalls überlegen, inwiefern durch Anreize und Motivatoren die Konzentration bei den Auszubildenden angeregt werden könnte. Dies können gemeinsame Unternehmungen mit der Berufsschulklasse sein. Gleichwohl die Quote der vorzeitigen Ausbildungsvertragslösungen relativ niedrig ist, ließe sich überlegen, inwiefern auch hier die Bindung von jungen Menschen an den Betrieb oder den Beruf weiter erhöht oder ein Abbruch frühzeitig erkannt und kooperative Lösungen mit dem Betrieb, der Berufsschule und dem sozialen Umfeld gefunden werden kann.

Diese Ansätze können durchaus in kleineren Fallzahlen signifikante Wirkung entfalten, die größte Herausforderung der Ausbildungsberufe – die gleichzeitig auch die größte Herausforderung in den Landkreisen darstellt – wird damit voraussichtlich nicht gelöst werden: die vergleichsweise geringe Anzahl

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

an neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge geht mit einem Engpass an jungen Menschen einher und kann zum Großteil auf die Wirkung des demografischen Wandels sowie dem Wanderungsverhalten junger Menschen zurückgeführt werden. Insofern bedarf es u.a. eines überregionalen Ausbildungs- oder auch Auszubildendenmanagements, um die relativ knappen Ressourcen an jungen Menschen zielorientiert in offene Stellen zu vermitteln. Darüber hinaus kann überlegt werden, inwiefern Studienabbrecher oder auch Rückkehrer für eine Ausbildung in etwaigen Berufen gewonnen werden können. Hierfür können bestehende Kooperationen zwischen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, regionalen Akteuren wie Wirtschaftsförderungen mit Hochschulen und Universitäten ausgebaut oder neue Kooperationen angestoßen.

Es könnte ebenfalls überlegt werden, inwiefern Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung in ihren Regionen entscheiden und somit höchstwahrscheinlich ihren Lebensmittelpunkt innerhalb dieser Region verankern, regionale Vergünstigungen oder spezifische Angebote unterbreitet werden können. Diese könnten durchaus entlang biographischer Phasen – Adoleszenz, Familiengründung und -stabilisation – ausgerichtet und entsprechend variiert werden.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation

- Um eine stabile Ausbildungslage zukünftig beizubehalten bzw. zu gewinnen, könnte dem Landkreis Hersfeld-Rothenburg empfohlen werden in erster Linie die Bindung bzw. Rückgewinnung von jungen Menschen vor Ort zu erstreben. Dabei wäre vermutlich von Vorteil, dass verschiedene Maßnahmen parallel umgesetzt werden. So könnte einerseits die Attraktivität von regionalen Bindungsangeboten für jungen Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen überprüft und eingesetzt werden. Darüber hinaus könnten mögliche übergeordnete Strukturen geschaffen oder verstärkt genutzt werden, um gemeinsam mit anderen Regionen, die sich mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sehen, gestalten zu können.
- Um eine höhere Passfähigkeit zwischen den vorhandenen Potenzialen an Jugendlichen und Ausbildungsinteressierten sowie Ausbildungsstellen in der Region zu erreichen, könnten Unterstützungsangebote für Betriebe und Branchen mit Schwierigkeiten bei der Auszubildendenrekrutierung eruiert werden. Dadurch könnte die Attraktivität bei betrieblichen Arbeitsbedingungen gesteigert werden. Individuelle, frühzeitige und möglichst praxisbezogene Angebote zur nachhaltigen Berufsorientierung könnten womöglich ebenfalls helfen, um Jugendliche entlang ihrer Talente und Interessen zu stärken.
- Nicht zuletzt könnten im Landkreis Hersfeld-Rotenburg die konkreten Ursachen für die verstärkten Vertragsabbrüche und Schwierigkeiten bei den Endprüfungen in den oben genannten Berufen und Zielgruppen geprüft und analysiert werden und mit gezielten Maßnahmen abgemindert werden. So könnten z.B. kleine Unternehmen aus dem Gastgewerbe und der Gastronomie bestehende Beratungsangebote zu Arbeits(zeit)gestaltung und Teamarbeit in Anspruch nehmen. Damit hätten sie die Gelegenheit bis dato noch nicht überprüfte Abläufe, Strukturen und Arbeitszeitmodelle in ihrem Betrieb zu analysieren und zu verbessern, um so als ein attraktiverer Arbeitgeber für die potenziellen Auszubildenden zu gelten. Weiterhin könnten je nach Analyseergebnis möglicherweise von Seiten der Region Unterstützungsangebote zur flexiblen Kinderbetreuung, Abbau von Mobilitätshemmnisse, sozialpädagogischer Betreuung und Lernunterstützung je nach Analyseergebnis verstärkt, bedarfsgerecht modifiziert oder neu geschaffen werden.

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2022	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung U25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	
Definition:	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
Quelle:	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Zuzüge/ Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none">- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.4 Bildung und Soziales

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2015 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none">- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben- erwerbsfähig sind,- hilfebedürftig sind sowie- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt.

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2015	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016	
Definition:	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Abbruchsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgreiche Abschlüsse	
Definition:	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort